

Nur für den Straßenverkauf.

Sonder-Ausgabe.

Preis 10 Pfennig.

General-Anzeiger

Elberfeld

Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung: B. Rathenaustr. 50
..... Fernsprecher Nr. 7000-1007.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Markt - Bergische Nachrichten)

Barmen

Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung: Neuerweg 57
..... Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997.

Beilagen: Westdeutsche Illustrierte Zeitung - Das Technische Blatt - Westdeutsche Sport-Zeitung - Für unsere Frauen - Haus, Hof und Garten.

Einziges Montags-Sportblatt im Bergischen Lande.

Nummer 20.

Montag den 17. Mai 1926

2. Jahrgang.

Marx übernimmt das Kanzleramt.

Das Kabinett bleibt mit den bisherigen Mitgliedern. - Bell wird Justizminister und Minister für die besetzten Gebiete.

Berlin, 16. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Die Zentrumsfraktion hat heute abend beschlossen, Dr. Marx, dem Reichsjustizminister und Vorsitzenden der Zentrumsfraktion, nachzulegen, das Amt eines Reichskanzlers anzunehmen. Dr. Marx hat sofort nach der Sitzung sich zum Reichspräsidenten begeben und ist von ihm endgültig mit der Leitung des Kabinetts in seiner bisherigen Zusammensetzung betraut worden. An seine Stelle als Justizminister und Minister für die besetzten Gebiete tritt der Zentrumsgewählte Bell. Die Ernennung der Minister

„Anstöße“ gebildet zu haben, und man begreift daher im Grunde dieser kurzen aber sehr ergiebigsten Zeit nicht, warum es notwendig gewesen ist, diese Krise heraufzubeschwören, die im Ansehen des Reichspräsidenten auch nur eine Zwischenlösung gebracht hat.

Man hat in der amtlichen Verlautbarung über die heutigen Besprechungen der Vertreter der Deutschen Volkspartei mit denen des Zentrums bereits auf den Wunsch aller Parteien hingewiesen, möglichst bald zu einer Reichsbildung zu kommen. Man hat auch bereits die Grundlage für ein solches Kabinett bezeichnet und auf die Notwendigkeit hingewiesen, daß die Parteien, die ein solches Reichskabinetts führen, nicht nur die Rechtsgültigkeit der bestehenden internationalen Abmachungen anerkennen, sondern auch für die Fortführung der bisherigen Außenpolitik Gewähr leisten.

Bei den Besprechungen, die der deutsch-volksparteiliche Führer Scholz gestern mit dem Kölner Oberbürgermeister Adenauer gehabt hat, ist dadurch ein Mißverständnis entstanden, daß der Abgeordnete Scholz aus seiner sehr genauen Kenntnis der parlamentarischen Lage heraus die Bildung einer Koalition mit den Sozialdemokraten jetzt und auch später für unmöglich hielt. Beigetragen zu dieser Erkenntnis hat zweifellos die Haltung, die die Sozialdemokratie nicht nur jetzt in der Frage der Parteienabfindung, der Flaggenerordnung und der Einschränkung des Rechts auf Volksentscheid in der Aufwertungsfrage eingenommen hat, sondern auch in allen großen wirtschaftspolitischen und steuerlichen Angelegenheiten, die im Reichstag zur Erörterung standen. In allen diesen Fällen hat die Sozialdemokratie in kräftigem Widerspruch zu den bürgerlichen Parteien und auch zu den Demokraten gestanden, die aber mehr noch als durch die Lösung großer außenpolitischer Probleme, die mit dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund ihren vorläufigen Abschluß finden werden, die künftige deutsche Politik beherrscht wird durch Fragen wirtschaftlicher und steuerpolitischer Natur, so erscheint es in der Tat ein sehr gewagtes Spiel, jetzt bereits sich festzulegen auf die Notwendigkeit einer Reichsbildung mit der Sozialdemokratie. Die in der amtlichen Mitteilung über die heutigen Besprechungen festgelegten Voraussetzungen für die Reichsbildung sind insofern auch so gelockt, daß nicht nur die Möglichkeit einer Bildung nach links besteht, sondern



Reichskanzler Dr. Marx.

erfolgt morgen. Der Zeitpunkt der großen Erklärung steht noch nicht fest. Das Kabinett übernimmt die gleiche Politik wie das bisherige Kabinett. Irigendwelche Änderungen sind nicht geplant, das Kabinett wird selbstverständlich auch die Flaggenerordnung des Reichspräsidenten übernehmen und notfalls auch verteidigen.

Es haben im Laufe des heutigen Tages eine Reihe von Verhandlungen stattgefunden. Am Vormittag tagte die Zentrumsfraktion bereits einmal, ließ aber die Entscheidung über die Berufung von Marx noch offen. In einer Besprechung, die Marx mit dem Reichspräsidenten hatte, erklärte sich Marx bereit, das Amt zu übernehmen unter der Voraussetzung, daß die zwischen der Deutschen Volkspartei und dem Zentrum bestehenden Schwierigkeiten beigelegt werden könnten. Wegen vier Uhr trafen dann die Vertreter dieser Parteien zu einer neuen Besprechung zusammen, und zwar nahmen daran teil für die Deutsche Volkspartei Abgeordneter Scholz und die Minister Stresemann und Curtius, für das Zentrum Minister Dr. Marx und die Abgeordneten von Guérard, Oster, Raab und Wirth. Die Verhandlungen wurden geleitet von Reichswehrminister Gessler. Als Ergebnis dieser Auseinandersetzung wurde eine amtliche Verlautbarung herausgegeben, die lautet:

1. Die bestehende Regierungstruppe muß unverzüglich gelöst werden. Deshalb sind beide Parteien bereit, in ein Minderheitskabinett einzutreten.
2. Besteht Übereinstimmung, daß die außen- und innenpolitische Lage mit möglicher Beschleunigung, die Schaffung einer Regierung erforderlich macht, die sich auf eine Mehrheit des Reichstages stützt.
3. Für die Reichsbildung können nur Parteien in Frage kommen, die die Rechtsgültigkeit bestehender internationaler Abmachungen anerkennen und für die Fortführung der bisherigen Außenpolitik Gewähr bieten.

Im Anschluß daran trat die Zentrumsfraktion zu einer neuen Sitzung zusammen, in der der schon oben gefasste Beschluß gefaßt wurde. Die Minderheitskoalition ist nur dadurch möglich geworden, daß sich die Demokraten bereit erklärt haben, die Flaggenerordnung anzuerkennen. Der Grund, aus dem heraus Luther gestürzt wurde, ist also von ihnen jetzt lang- und kluglos lassen gelassen worden. Ihr Ehrgeiz hat offenbar nur darin bestanden, Dr. Luther zu stürzen. Die Flaggenerordnung scheint dabei nur die Rolle des



Dr. Bell, der neue Minister für Justiz und die besetzten Gebiete.

in gleichem Maße auch nach rechts, und zwar dann, wenn die Deutschnationalen nach dem Eintritt in den Völkerbund eine grundsätzliche Änderung ihrer Einstellung zu den großen außenpolitischen Fragen vornehmen und auch vornehmen müssen.

Zunächst allerdings ist das Ergebnis dieser Krise eine außerordentliche Verstärkung des Einflusses des Zentrums, der sich nicht nur äußerlich in der Annahme des Kanzleramtes, sondern in der Erweiterung ihrer Stütze im Kabinett ausdrückt. Im Reichstag rechnet man allgemein damit, daß im Herbst eine Kabinettsneubildung auf wesentlich anderer politischer Grundlage notwendig sein wird, und daß die jetzige Lösung nur den Zweck verfolgt, in den bevorstehenden schweren innerpolitischen Auseinandersetzungen ein wenigstens aktionsfähiges Kabinett zur Verfügung zu haben. Die Parteien haben sich in dieser Richtung dem Wunsche des Reichspräsidenten gebeugt. Da aber von einigen Parteien in dem Punkte 3 der heutigen Abmachungen eine Spitze gegen die Deutschnationalen gesehen wird, bleibt abzuwarten, ob es dem Kabinett gelingt, im Reichstag die verfassungsmäßige Mehrheit zu bekommen. Für den Fall, daß die Deutschnationalen gegen das neue Kabinett stimmen und die Sozialdemokraten sich der Stimme enthalten, ist eine solche Reichsbildung nicht ohne weiteres sicher.

Hindenburgs Aufforderungsschreiben an Marx.

B. Berlin, 16. Mai. (Draht.) Im Laufe des Samstag abends richtete der Reichspräsident an Justizminister Dr. Marx das nachfolgende Schreiben:

„Sehr verehrter Herr Reichsjustizminister! Aus den Besprechungen, die der von mir mit der Klärung der politischen Lage beauftragte Reichswehrminister Dr. Gessler mit erliefert hat, habe ich ersehen müssen, daß eine Änderung der parteipolitischen Verhältnisse und Zusammenfassung entweder überhaupt nicht oder nur nach langwierigen, in Erfolge zweifelhaften Verhandlungen, erreicht werden könne. Eine solche lange Regierungstruppe vertritt aber die gegenwärtige Lage des Reiches nicht. Es erscheint mir daher zur Überwindung der gegebenen Schwierigkeiten und zur Klärung der vor uns liegenden Aufgaben notwendig, daß die bisherige Reichsregierung unter neuer Führung fortgesetzt wird, und ich bitte Sie daher, Herr Reichsminister, als ältester Mitglied der Reichsregierung und als Vertreter der größten in ihr enthaltenen Partei das Amt des Reichskanzlers zu übernehmen.“

Mit der Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung bin ich Ihr ergebener
von Hindenburg.

Der Bergbauliche Verein gegen die Hausfuchungen.

B. Essen, 15. Mai. (Draht.) Der Vorstand des Bergbau-Vereins hat gegen die am 12. Mai zur Annahme der preussischen Zentralpolizeibehörde bei seinen Vorstandsmitgliedern vorgenommenen Hausfuchungen Protest erhoben und erklärt, daß der als Begründung für die Maßnahmen angegebene Verdacht des Hochverrats vollkommen unbegründet sei. In dem Schreiben wird die Erwähnung ausgesprochen, daß den beleidigten Herren Genugtuung zuteil werde.

Empfang landsmannschaftlicher Verbände in der Reichskanzlei.

B. Berlin, 16. Mai. (Draht.) In der Reichskanzlei fand heute nachmittag zur Erinnerung an die Volksabstimmungen in den deutschen Grenzgebieten ein Empfang von Vertretern landsmannschaftlicher Verbände mit anschließendem Tee im Park statt. Vom Reichskabinetts waren erschienen: der stellvertretende Reichskanzler, Reichswehrminister Dr. Gessler, Reichsminister des Innern, Dr. Stresemann, Reichsjustizminister Dr. Marx und Reichsinnenminister Dr. Kulla. Ferner nahmen noch Vertreter der preussischen Regierung am Empfang teil. Der Stellvertreter des Reichskanzlers, Reichswehrminister Dr. Gessler, begrüßte die Erschienenen im Namen der Reichsregierung und sprach ihnen herzlichsten Dank und Anerkennung für die während und nach der Abstimmung in den Grenzgebieten geleistete außerordentlich wertvolle Tätigkeit zur Erhaltung des deutschen Volkstums aus. Für die Landmannschaften, die aus der Zeit der Abstimmung stammen, und für die gesamten Grenzgebiete des Deutschen Reiches gaben der erste Vorsitzende der vereinigten Landtagabgeordneter-Vereine, preussischer Landtagabgeordneter Vizepräsident Dr. Kulla, und für die Gesamtheit aller übrigen deutschen Landmannschaften, insbesondere der binnendeutschen und der westlichen, der Vorsitzende des Reichsausschusses des Reichsverbandes der Rheinländer, Präsident A. D. Dr. Kaufmann (Berlin), den Segen und Hoffnungen der Grenzgebiete, die Angelegenheit des ganzen deutschen Volkes seien, Ausdruck.

Vorrunde zur Deutschen Meisterschaft.

Ziel: Hofheim Ziel - Steintor S. C. 8:2 (4:0).
Alten: S. f. H. Alten - Roden-Nordmehd Berlin: verlegt auf heute.
Hirth: Sp. Bg. Hirth - Victoria Jork 5:0 (2:0).
Berlin: Bertha S. C. Berlin - S. f. B. Königsberg 4:0 (0:0).
Leipzig: Fortuna Leipzig - Bayern München 2:0 (0:0).
Breslau: S. C. 08 Breslau - Dresdner S. C. 1:0 (0:0).
Duisburg: Duisburger S. B. - Hamburger S. B. 1:3 (1:2).
Frankfurt a. M.: S. f. B. Frankfurt - S. B. Alsenneffen 2:1 (2:1).
(Ausführliche Berichte in der Sportbeilage der vorliegenden Nummer.)

Eine vorläufige Einigung in Genf.

Genf, 16. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Der Plan für die Reform des Rates steht nach den bisherigen Besprechungen folgendermaßen aus:

1. Der Rat soll künftig aus fünf ständigen Mitgliedern und acht bis neun nichtständigen Mitgliedern bestehen.
2. Alljährlich soll ein Drittel der nichtständigen Mitglieder neu gewählt werden.
3. Die nichtständigen Mitglieder sind grundsätzlich nicht wieder wählbar.
4. Die Verfassungskommission kann ausnahmsweise einige Mitglieder, insgesamt nicht mehr als ein Drittel, für wieder wählbar erklären, aber sie kann das nur mit einer besonders qualifizierten Mehrheit. Die neun nichtständigen Mitglieder sollen etwa nach dem Maßstab von drei für Lateinamerika, vier für Europa und zwei für die anderen Erdteile verteilt werden. Über den Rodus der Verteilung ist noch nichts bestimmt.

Auf dieser Grundlage wird der Plan beruhen, den die Kommission am Montag als vorläufigen Bericht für den Rat beschließen soll.

Über den Entwurf einer Reform wird ferner bekannt: Der gesamte nichtständige Teil des Rates kann jederzeit von der Verfassung auf Grund eines mit Zweidrittelmehrheit gefassten Beschlusses abberufen werden, und es muß dann eine vollständige Neuwahl stattfinden. Bei der nächsten Neuwahl im September sollen je drei Mitglieder für ein, zwei und drei Jahre gewählt werden, und bei der Wahl im nächsten Jahre können ausnahmsweise bereits Mitglieder aus den beiden noch nicht ausscheidenden Dritteln für wiederwählbar erklärt werden. Diese Bestimmung ist getroffen worden, damit sich im nächsten Jahre in der Verfassung eine zu starke Tendenz besteht, sämtliche drei ausscheidenden Mitglieder für wiederwählbar zu erklären, weil dadurch die übrigen sechs nichtständigen Ratsmitglieder keine Aussicht mehr auf ihre Wiederwählbarkeit hätten. Die Frage der proportionalen Vertretung der verschiedenen Erdteile und Kulturkreise im Völkerbundrat ist in dem Entwurf offen gelassen worden.

Kompromiß in der Rückgabe-Bill.

Washington, 16. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Neuerdings haben wieder Behauptungen eingeleitet, die Rückgabe-Bill noch in dieser Session zu erledigen. Man hat nach verschiedenen Konferenzen zwischen Newton und Hamilton einen sorgfältig ausgearbeiteten Kompromiß-Vorschlag für das deutsche Eigentum und die Ansprüche Amerikas herausgegeben, der in erster Linie den Zweck verfolgt, das Schachmatt vor jedem Verlust zu schenken um die Opposition auch schließlich zum Schweigen zu bringen. In der neuen Fassung wird vorgeschrieben, daß die Zinsen in Höhe von 20 Millionen Dollar auf das hier beschlagnahmte deutsche Eigentum mit 8 Millionen Dollar Zahlungen aus den Domänenverpflichtungen zusammen also mit 28 Millionen Dollar für die amerikanischen Ansprüche sichergestellt werden. Über diese Formulierung wird bereits in der nächsten Woche diskutiert werden.

Péret in London.

Paris, 16. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Finanzminister Péret ist heute vormittag in Begleitung eines Sachverständigen seines Ressorts und der Bank von Frankreich nach London abgereist, wo er gegen Abend erwartet wird. Péret gedenkt sich etwa drei

Erfolg. In d
Edball (schon

Vorrunde
um die deutsche Fußballmeisterschaft.
Des Westens Mißerfolg. — Süd- und Norddeutschland in Front.

7

Polizei-S. B. Berlin deutscher Handballmeister.

GA Halle, 13. Mai. (Eigener Draht.) Auf dem Wege des S. B. Halle wurde die diesjährige deutsche Handballmeisterschaft der S. B. für Damen und Herren zur Entscheidung gebracht. Vor ungefähr 12000 Zuschauern trafen sich im Herrenspiel in der Schlusstrunde die Mannschaften des Polizei S. B. Berlin und des mitteldeutschen Meisters Polizei S. B. Halle. Ueberraschenderweise konnte der Berliner Meister seinen Nivalen erst nach hartem Kampfe und wechselvollem Spiel schlagen. Vor der Pause hatten die Mitteldeutschen mehr vom Spiel und kamen schon bald zu ihrem ersten Erfolg, um nach zwanzig Minuten bereits mit drei Toren Vorsprung zu führen. Erst nach dem Seitenwechsel kam der Berliner Meister in Form, spielte dann allerdings stark überlegen und holte innerhalb kurzer Zeit den gegnerischen Vorsprung wieder auf. Etwa zwanzig Minuten vor Schluss erzielten die Berliner den siegreichenden Treffer, um so mit 4:3 den Meistertitel zu erringen.

Im Damenspiel blieb die Mannschaft des S. B. Charlottenburg über den Bedreuerinnen T. B. Hamburg dank besserer Zusammenarbeit im Sturm mit 3:1 siegreich.

Gautag Eberfeld-Varmen.

Der Gau Eberfeld-Varmen des Reichsdeutschen Spielverbandes hielt am Samstag in Varmen seine ordentliche Jahresversammlung ab. Nach dem Geschäftsbericht zählt der Gau wie im Vorjahre etwa 30 Vereine mit mehr als 8000 Mitgliedern. In den neuen Ausschuss wurden gewählt: Scholl (Varmen) als Obmann, Ringerhuth (Varmen) als Geschäftsführer und Schulte (Eberfeld) als Kassierer. Handballobmann wurde Winkler (Polizei-Sport, Eberfeld) und Leichtathletenobmann Bedding (Eberfeld). Die Leiter des Jugend- und Schiedsrichterausschusses werden noch auf Sonderberatungen bestimmt werden. Der Abstieg der Bezirksleitung, die Zahl der Fußballklassen von vier auf drei zu verringern, pflichtete die Mehrheit bei. Doch wurde zum Ausdruck gebracht, daß die Vereinszahl in den oberen Klassen erhöht werden müsse. Auf der Wahlversammlung wird der Gau durch Scholl, Hudeknecht, Fortsch (sämtlich Varmen) vertreten werden.

Der Staffellauf Schwelm-Varmen.

Man muß es dem Varmer Stadtverband für Leibesübungen hoch anrechnen, daß er durch den alljährlich von ihm veranstalteten Staffellauf Schwelm-Varmen die hohe Kulturaufgabe der Leibesübungen der breiten Öffentlichkeit darbringt. Man mag über den sportlichen Wert eines Staffellaufs verschiedener Ansicht sein. Seine außerordentliche Werbekraft für den aktiven Sport wird man nicht bezweifeln können. Trotz des während der ganzen Veranstaltung niedergehenden feinen Regens war die Anwesenheit des Publikums recht reg. In der Nähe des Ziels hielt eine große Menschenmenge die Straße sogar überdacht bereit.

Der Staffellauf gelangte in sechs Klassen zum Austrag. Der Hauptlauf über die 9,3 Kilometer lange Strecke sah als aussichtsreichste Bewerber wiederum den Varmer Turnverein und Schwarz-Weiß Varmen. Nachdem die Sportfreunde Schwelm vorübergehend die Spitze eingenommen hatten, mußten seine Vertreter sie bald an den Varmer Turnverein abgeben, der das Ziel in der außerordentlich guten Zeit von 23 Minuten und 59 Sekunden als Erster erreichte. In weitem Abstand folgte der Obervarmer Turnbund, der Polizeisportverein und die Sportfreunde Schwarz-Weiß, die durch den Sturz eines ihrer Läufer hart ins Hintertreffen geraten waren. Der Sieg des Varmer Turnvereins, der den von Schwarz-Weiß im vergangenen Jahre erzielten Rekord um 14 Sekunden unterbot, ist um so anerkannter, als er unter den ungünstigen Wetter- und Bodenverhältnissen errungen wurde.

Auch die Vereine der übrigen Klassen legten relativ recht gute Zeiten zurück, wie die nachstehende Aufstellung zeigt:

Klasse A: 1. Varmer T. V. 1846 23 Min. 59 Sek.; 2. Obervarmer Turnbund 25 Min. 3 Sek.; 3. Polizeisportverein; 4. Sportfreunde Schwelm.

Klasse B: 1. Varmer T. V.; 2. Varmer Turngemeinde; 3. Mittelvarmer T. V.; 4. Varmer T. V. II.

Klasse C: 1. Schwimmfreunde 16 Min. 54 Sek.; 2. Schwarz-Weiß III 17 Min. 4 Sek.; 3. Varmer Turnklub; 4. Diag Turnbund.

Klasse D: 1. Deutsche Oberschule 15 Min. 53 Sek.; 2. Varmer T. V. 16 Min. 07 Sek.; 3. Varmer T. V. 16 Min. 09 Sek.; 4. Deutsche Jugendkraft.

Klasse E: 1. Varmer T. V.; 2. Deutsche Jugendkraft; 3. Varmer T. V.

Klasse F (Damen): 1. Obervarmer Turnbund; 2. Varmer T. V.; 3. Mittelvarmer T. V.; 4. Varmer Turnklub.

Dem Lauf gliederte sich eine Rundgebung auf dem Marktplatz, an der verschiedene Musikkapellen und der Varmer Sängerkorps teilnahmen. Der Vorsitzende des Stadtverbandes für Leibesübungen wies auf die Bedeutung der Veranstaltung hin und schloß die eindrucksvolle Rundgebung für die körperliche Pflege und Erhaltung mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland.

Kreisoffenes Wettschwimmen in Duisburg mit Auslandsbeteiligung.

Große Ueberlegenheit der Holländerinnen.

Duisburg, 16. Mai 1926.

Die Wettkampfsfolge, die auch verschiedene Herrenkonkurrenzen enthielt, erwies in manchen Rennen unerwartete Rückschlüsse auf. So vermögten wir vor allem die Beteiligung der guten Schwimmerinnen aus Bochum, M. Gladbach und Eberfeld, die man gerne im Kampf gegen die Damen des Duisburger Damen-Schwimmclubs aus Rotterdam gesehen hätte. Durch deren Teilnahme erhielt das Fest eine besondere Note, und zu ihm waren neben verschiedenen Vertretern der Behörden auch der niederländische Konsul erschienen.

Die Holländerinnen erwiesen sich zum größten Teil unfernen weidenden Schwimmerinnen weit überlegen und konnten dabei in fast allen von ihnen belegten Rennen den Sieg davontragen. Ganz hervorragende Zeiten schwammen die erst 14-jährige M. Braun und die 19-jährige M. Baron. Ersterer gebrauchte zu 100 Meter Freischwimmen nur 1:16,9 Min. und letztere für das gleiche Schwimmen 1:17 Min., womit sie beide die deutsche Bestzeit der Duisburger Seite überboten von 1:17,2 Min. unterboten. Bezüglich Start, Bende und Ziel können unsere deutschen Damen noch viel von ihnen lernen, und das ist bitter nötig, wenn sie in dem am 8. August in M. Gladbach stattfindenden Damen-Länderkampf Westdeutschland-Holland erfolgreich bestehen wollen. Mit der Teilnahme an Jugend- und Damenkonkurrenzen nahmen es die Holländerinnen nicht sehr genau und mußten dabei in einigen Rennen vom Kampfsieger distanziert werden.

Ein interessantes Rennen brachte die Eröffnungs-Juniorkonkurrenz über 4x100 Meter für Herren zwischen Pösel von Düsseldorf, Schwimmklub Eberfeld, Amateur Duisburg und Duisburg 98. Bald führte der eine, bald der andere Verein, schon schien der Sieg für Duisburg 98 sicher, als der Schwimmer von Amateur Duisburg noch auf den letzten Metern sich vorzusehen mußte und den Ortsgegner mit 1 Meter am Ziel hinter sich ließ. In der Herren-Juniorkonkurrenz über 5x50 Meter war dem gleichen Verein, anfänglich hinter Eberfeld und Pösel von Düsseldorf weit zurückliegend, durch seinen vortrefflichen letzten Schwimmer beinahe ein zweiter Sieg beschieden gewesen, schloß ihm doch nur knapp 1 Meter an dem letzten Vorsprung von

Essen-West. In der sehr guten Zeit von 35 Sek. durchschwamm V. Pösel-Rudolf und V. Pösel-Rudolf, Amateur Duisburg, die 50-Meter-Strecke. Ersterer blieb Sieger, weil bei ihm die Kontrollzeit auf 35 Sek. bei letzterem aber 35,2 Sek. betrug. In familiären weiblichen Jugend- und Damenkonkurrenzen landete der Duisburger Damen-Schwimmklub Rotterdam als Erster. Auch gewann er neben den beiden oben angegebenen Einzelrennen noch durch Hrl. Baumeister das Eröffnungsschwimmen über 100 Meter in 1:29 Min. und wurde durch Hrl. Baron Zweiter im Junior-Springen, die mit Hrl. von Radum vom D. Duisb. Schwimmklub gleiche Punktzahl habend, erst durch den dadurch notwendig gewordenen Entscheidungssprung unterlag.

Zum Vergleich mit unseren erreichten Zeiten bringen wir nachstehend das erste Ergebnis eines jeden Wettkampfes:

Herren-Juniorkonkurrenz 4x100 Meter: 1. Amateur Duisburg in 5:40 Min.
Damen-Juniorkonkurrenz 100 Meter: M. Braun, Holland, in 1:16,9 Min.
Damen-Juniorkonkurrenz 4x50 Meter: 1. Duisburger Damen-Schwimmklub in 3:22,4 Min. (Duisburger T. V. S. distanziert).
Reinlich für Herren über 35 Jahre, 50 Meter: 1. J. Pösel, Eberfeld 35, in 32,6 Sek.
Streckenwettbewerb für Herren, 50 Meter: 1. V. Pösel, Rudolfs, in 35 Sek.
Damen-Konkurrenz 4x50 Meter: 1. Duisburger T. V. S. Rotterdam in 3:35,6 Min.
Herren-Juniorkonkurrenz 100 Meter: 1. M. Vogt, Niederlande, in 1:11,4 Min.
Damen-Juniorkonkurrenz 100 Meter: 1. Hrl. Rottmann, in 1:44 Min.
Damen-Juniorkonkurrenz 100 Meter: 1. Hrl. von Radum, D. Duisb. Schw., in 30 Min.
Damen-Konkurrenz 4x50 Meter: 1. Duisburger T. V. S. Rotterdam in 3:52,6 Min.
Damen-Konkurrenz 100 Meter: 1. Baumeister, Rotterdam, in 1:29 Min.
Damen-Juniorkonkurrenz 4x50 Meter: 1. Duisburger T. V. S. Rotterdam in 3:30 Min.
Damen-Konkurrenz 100 Meter: 1. Hrl. M. Baron, Rotterdam, in 1:17 Min. (Hrl. Eberfeld überboten gebrauchte infolge verzögerten Starts und schlechter Bende 1:18,4 Min.).
Herren-Juniorkonkurrenz 4x50 Meter: 1. S. G. Essen-West, 2:47 Min.
Wasserballspiel: Amateur S. G. Duisburg gegen S. G. Essen-West 5:2 (Halbzeit: 3:2).

S. C. Charlottenburg gewinnt Potsdam-Berlin.

Berlin, 16. Mai. (Eigener Draht.) Zum 19. Male kam heute bei nur mäßigem Wetter, aber ganz hervorragender Beteiligung und unter außerordentlicher Anteilnahme der Bevölkerung, die an verschiedenen Bestenstellen und besonders auf dem Sportplatz Tiergarten, dem Endspiel der Staffellaufkonkurrenz, das die Potsdamer Schwimmklub Eberfeld gegen die Charlottenburger Schwimmklub Eberfeld ausfocht. Der Potsdamer Schwimmklub Eberfeld gewann das Rennen mit 20 Mannschaften an der Staffellaufkonkurrenz teilnahm und

in neun Klassen den ersten Platz

belegte. Außer der Hauptklasse gewannen die Charlottenburger mit der zweiten Mannschaft, der ersten Jugend, der niederen Jugend, der ersten Frauenmannschaft, der niederen Frauenmannschaft, den alten Herren und den niederen Knaben. Außerdem fiel ihnen noch der Martin-Verner-Hauserpreis zu.

Das Rennen in der Hauptklasse verlief außerordentlich interessant und brachte Kämpfe, die diese Großstaffel bislang nicht gesehen hat. Vorne (Teutonia) sicherte sich früh nach dem Start einen kleinen Vorsprung, doch schon nach dem Wechsel ging Hübner vom D. S. C. Berlin an die Spitze. Der D. S. C. konnte dann auf dem ersten Drittel der 25 Kilometer langen Strecke diesen Vorsprung auf fast 200 Meter ausdehnen. An zweiter Stelle lag bereits der S. C. E. vor Polizei S. B., und V. S. C. Brandenburg und Schlendens folgten dichtauf. Am Stern im Grunewald konnte der S. C. E. vorübergehend die Führung übernehmen, mußte sie aber bald wieder an den D. S. C. abgeben. Die Führung lag von hier ab dauernd zwischen den beiden Vereinen, die sich einen hervorragenden Kampf lieferten. Erst im letzten Strahmensieg gelang es den Charlottenburgern sich endgültig an die Spitze zu setzen und mit etwa 120 Meter Vorsprung das Ziel zu durchziehen, von der fast unerschöpflichen Zuschauermenge begeistert begrüßt.

Hauptklasse, 25 Kilometer: 1. S. C. Charlottenburg 1:00,50,4 Stunden; 2. D. S. C. Berlin 1:01,20,5 Stunden; 3. Polizei S. B. Berlin 1:02,14,2 Stunden; 4. V. S. C. E. Berlin 1:02,28 Stunden; 5. Brandenburg Berlin 1:03,24,2 Stunden; 6. Schlendens 88.

Klasse der Fußballvereine, 10 Kilometer: 1. S. B. Diskontogel. 39:22 Minuten; 2. Adler 1912 Berlin; 3. V. S. B. Ludenwalde.

Knabenklasse: 1. Brandenburg 23:15 Minuten.

Frauenklasse: 1. S. C. Charlottenburg 24:02 Minuten.

Hand- und Fußballmeisterschaft der D. Z.

Berlin, 16. Mai. (Eigener Draht.) Auf dem prächtigen Ebertus-Sportplatz in Wilmersdorf begannen am Samstag die Entscheidungsspiele um die Hand- und Fußballmeisterschaft der Deutschen Turnerschaft. Die beiden Vorrundenspiele zur Handballmeisterschaft der Männer nahmen folgenden Ausgang: TSV. Spandau 1860 gegen MTV. Saalfeld 5:2 (2:1), MTV. Leipzig-Connewitz gegen TSV. Neufahrwasser 8:1 (4:1). Bei den Handballspielen der Damen siegte die Hamburger Turnerschaft Varmbed - Uhlenhorst überlegen mit 9:0 (3:0) gegen MTV. 1802 Weidenfeld und der Turnerbund Neulirch - Breslau gegen Königsberger Turnklub mit 3:0 (2:0). Das Fußballspiel war ein ausgeglichener Kampf zweier gleichwertiger Mannschaften. Der Hamburg-Rothensburger Sportler TSV. siegte erst nach Verlängerung mit 4:3 über den MTV. Weidenfeld, nachdem das Spiel bei regulärem Spielschluss 3:3 gestanden hatte. Die Hamburger trafen in der Zwischenrunde mit TSV. Polzhausen aufeinander.

Bei den heutigen Handball-Zwischenrunden spielen konnte der TSV. Spandau 1860 den MTV. Leipzig-Connewitz mit 4:3 (2:1) schlagen und sich somit für das Endspiel am 6. Juni qualifizieren. Bei den Frauen gelang es dem Hamburger TSV. Varmbed Uhlenhorst, über den T. B. Breslau-Neulirch mit 2:1 (0:1) zu triumphieren und sich gleichfalls die Teilnahme an der Endrunde zu sichern.

Großer Preis der Solitude.

Stuttgart, 16. Mai. (Eigener Draht.) Das internationale Motorradrennen um den Großen Preis der Solitude kam heute auf einer 267,8 Kilometer langen Rundstrecke zum Austrag. Leider wurde die Veranstaltung durch das denkbar schlechteste Wetter beeinträchtigt. Ein anhaltender dichter Nebel, der sich in den Nachmittagsstunden in ein Gewitter ausbildete, machte den Fahrern viele Schwierigkeiten. Es kam schon beim Start zu einigen Stürzen, besonders die Ausländer hatten darunter sehr zu leiden. Im allgemeinen aber verlief das Rennen ausgeglichen. Den größten Erfolg trugen die H.M.-M. Maschinen davon, die in drei Klassen siegreich blieben. Die beste Zeit des Tages fuhr Henne (München) auf H. M. M. mit

3:07,34 Std. und einer Stundenleistung von durchschnittlich 85,041 Kilometer, der damit den Großen Preis der Solitude gewann. Am Schluss des Rennens wurde ein Klubkampf Köln - Stuttgart ausgetragen, den der M. S. G. Köln zu gewinnen vermochte.

Klasse 6: 1. Friedrich Bismarck auf D.M.M. 3:51,04 Std.; 2. Jid (Oberhausen) auf Puch 3:58,40,2 Std.

Mit 250 ccm: 1. Zetler auf H. M. M. 3:22,51,4 Std.; 2. Wehrung (Stuttgart) auf Grima 3:29,10 Std.

Mit 350 ccm: 1. H. Adam (München) auf H. M. M. 3:16,08,4 Std.; 2. Rogger (München) auf Sunbern 3:22,39,1 Std.

Mit 500 ccm: 1. Henne (München) auf H.M.M. 3:07,34 Std.; 2. Hunsbirt (München) auf Ardie 3:15,38,2 Std.

Mit 750 ccm: 1. Raebel (München) auf H.M.M. 3:17,00,3 Std.; 2. Tiesendach (Mannheim) auf H.M.M. 3:28,34,2 Std.

Mit 1000 ccm: 1. Köpper (Berlin) auf Harley-Davidson 3:10,32 Std.; 2. Bruders (München) auf Victoria 3:28,34,2 Std.

Tentoburger Waldrennen.

Joseph Müller (Düsseldorf) der Held des Tages.

Wiesfeld, 16. Mai. (Eigener Draht.) Auf der 17 Kilometer langen Rundstrecke bei Wiesfeld kam heute das vom Automobil-Klub Wiesfeld ausgerichtete „Tentoburger Waldrennen“ zur Durchführung. Die leidigen Witterungsverhältnisse brachten auch diesem Rennen manchen Abbruch. Auf der vorletzten Strecke konnten naturgemäß keine hervorragenden Zeiten gefahren werden. Die absolute schnellste Runde des Tages fuhr Teilmann (Dortmund) auf Daimler in 10:06,24 Minuten. Die absolute Besteleistung erzielte Guillaume (Berlin) auf Siener, der damit den Tiropp-Waldpreis gewann. Die Draufschaltung war gut, so daß die Fahrt einen reibungslosen Verlauf nahm. Die Ergebnisse:

Touren- und Sportwagen, 3 Runden je 17 Kilometer:

Klasse 1 (Wagen bis 4 P.S.): Industrie-fahrer: 1. Bittenuth, Hannover (Panomag), 45:47; 2. Schaper, Hannover (Panomag), 51:20; Privatfahrer: 1. Dr. Ulrich Kerwer, Bonn, (Opel), 51:20.

Klasse 2 (Wagen bis 8 P.S.): Industrie-fahrer: 1. Walther, Hamm (Selve), 35:00; 2. Rietemeier, Wiesfeld (Dürkop), 38:52; 3. Feldmann, Hamm (Opel), 38:57; Privatfahrer: 1. Rimpel, Ludwigshafen (Mercedes), 38:17,48.

Klasse 3 (Wagen über 12 P.S.): Industrie-fahrer: 1. Carraciola, Dresden (Mercedes), 31:45; Privatfahrer: 1. von Guillaume, Berlin (Steiger), 34:26,12.

Rennwagen,

6 Runden je 17 Kilometer:

Klasse 4: Industrie-fahrer: 1. Joseph Müller, Düsseldorf (BMW), 1:14,52,24; 2. Jörn, Düsseldorf (Opel), 1:19,46,12.

Rund um die Heinkel.

Wiesfeld, 16. Mai. (Eigener Draht.) Die 6. große deutsche Industrie-Strassenfahrt, das Heinkel-Rennen, ging am Sonntag über die 200,6 Kilometer lange Strecke Erfurt - Weimar - Friedrichroda - Varsfeld - Eisenach - Mühlhausen - Nordhausen - Sangerhausen - Erfurt vor sich. Die Fahrt über diese gefährliche, zum weitaus größten Teil bergige Strecke endete mit einem überlegenen Siege des Opelfahrers Belloni (Italien), der gemeinsam mit dem Schweizer Rottler auf dem letzten Teil des Rennens die übrigen Teilnehmer hinter sich lassen konnte und den Endspurt gewann. Von den Herrenfahrern zeichnen sich drei gemeinsam in der 2. Hauptkontrolle Sangerhausen ein. Der Transferte Guga konnte sich von seinen Kollegen losmachen und einen nicht unerheblichen Vorsprung gewinnen, den er bis ins Ziel hinein zu behaupten vermochte. Ergebnisse: Berufsfahrer: 1. Belloni (Italien) 10:26,20 Std.; 2. Rottler (Schweiz), zwei Rängen zurück. 3. Guckelt 10:35,5 Std.; 4. Paul Kohl 10:38,7 Std.; 5. Rehmholz 10:42,45 Std.; 6. Canaga (Italien) 10:44,15 Std.; 7. Guntzle (Italien). 8. Schner (Schweiz). 9. Rebe (Leipzig). 10. Saccomani (Italien). Amateure: 1. Guga (Frankfurt a. M.) 11:30,15 Std.; 2. Siegel 11:31,5 Std.; 3. Giesemann (Hannover) 11:38,10 Std.; 4. Hallenborn (Köln). 5. Veger (Erfurt). 6. Oder (Dresden).

Zugung des Deutschen Hochbundes.

Bad Pyrmont, 16. Mai. (Eigener Draht.) Am Samstag tagten der Vorstand und die Ausschüsse des Bundes, am Sonntag tagte dann die ordentliche Jahreshauptversammlung, auf der sieben Landesverbände mit 468 Stimmen vertreten waren. Aus den Verhandlungen dürfte besonders der Entschluß Norddeutschlands interessieren, der für drei Jahre von den Silberbildspielen dispensiert zu werden wünschte, weil die Spielstätte des Verbandes von der anderen Landesverbände zu verziehen sei und man nach drei Jahren hoffe, nicht wieder mit 25:0 zu verlieren. Ein süddeutscher Antrag, den Bundestag nur alle zwei Jahre abzuhalten, wurde abgelehnt. Auch ein Antrag, daß die Anträge zum Bundestag erst durch den Bundesvorstand eingereicht werden müssen, fand bei den Vertretern keine Gegenliebe.

Jeder Sport
erfordert gute,
zweckentsprechende
Kleidung



Fritzsche
Eberfeld, Wall 32.

Kommen Sie
zu uns, wir
bedienen Sie
gut und billig